



jetzt Dietschstraße 4

Das Haus des Scharfrichters befand sich von alters her außerhalb der Stadtmauern. Weil der Scharfrichter auch meistens die Aufgabe des Abdeckers (Schinder, Wasenmeister, Kleemeister etc.; Tierkörperbeseitigung, hatte, galt er als unreiner Beruf.

Das Schinderhaus befand sich zuerst im Bereich der Unteren Mühlstraße, ungefähr bei der Hausnummer 6. Es wird dort 1480 in B 303-5 und 1507 in B 301-15 erwähnt. Es wurde bis spätestens 1550 an den hiesigen Standort verlegt.

UM06x

1578 W
 1595 W
 1598 W
 1614 B 87-233.1

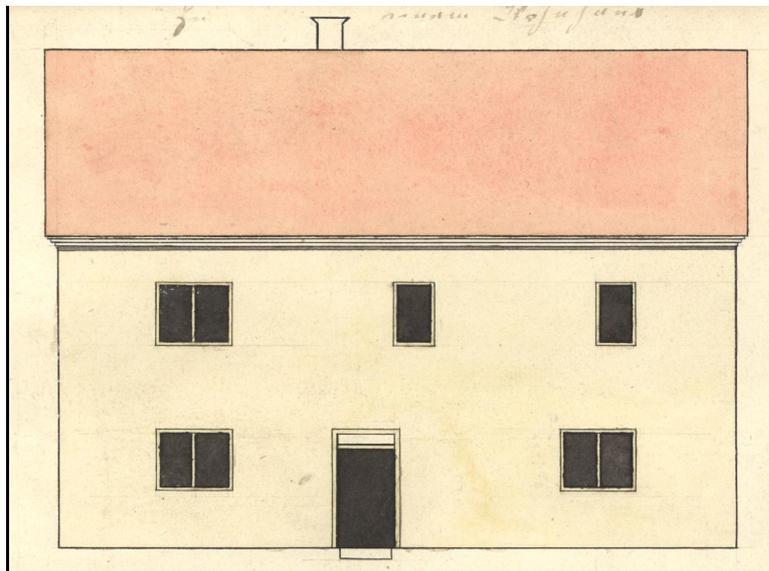
Hans Metzen Witib
 Josef Metz, Wasenmeister; so nit Bürger
 Hans Metz, Wasenmeister; so nit Bürger
 Erwähnt wird das "Waßen od Clemaisters Hauß" ohne eine Ortsangabe. Es steht in der Reihenfolge nach der Ziegelei und dem "Seel oder Brechhaus", könnte also damals schon an dieser Stelle gestanden haben. Als städtisches Gebäude war es selbst nicht steuerpflichtig. Die Nennung erfolgt in allen Büchern bis 1692.

1632 W
 1692 B 93
 10.03.1738 B 99-370
 10.03.1738 B 125-?

Hans Metz, Wasenmeister; so nit Bürger
 nicht mehr genannt
 Joseph Igel alt Scharfrichter act 10t Marty 1738
 Regina Igel, verwitwete Scharfrichterin in der vorderösterreichischen Stadt Weißenhorn unter Beistand des H. Jacob Frickh (Hirschwirt, Hauptstr. 24) des Inneren Raths daselbst und Josef Igel, Scharfrichter zu Waldstetten, dann Wilhelm Kober, Scharfrichter zu Kellmünz verkauft gegen ihren Sohn Josef Igel, auch Scharfrichter zu Weißenhorn, ihre eigene Behausung, Stadel, Hofraiten, Nebenhaus und Gärten; Roß, Kühe, Wägen, Eggten, Geschiff, Geschirr und Kessel
 Jacob Burckhart Scharfrichter 31: May 1745

31.05.1745 B 99-370

23.05.1746	V 228	Regina Igel stirbt
09.05.1764	B 99-370	Joseph Igel Scharfrichter 9: May 1764 Das Anwesen war steuerfrei <i>Behausung, Garten, Nebenhaus Hofraithen und Stadel; ist abermahlen von Bürgermstr und Rath /: jedoch abseque Consequencia ./ auf gehorsames Bitten, gleich anderer orthen Steur frey gelassen, modo infecto d: Thoma: 1764 pro tuendis juribq Civitatis eingelegt er</i> <i>den 8: Jan: 1769 S: heil: Fabri zu Rüthi dergest. 500 fl nebst nachstehen 3 Tagwerck Maad versetzt</i> <i>Die Steurbarkeit fundiert sich in deren Bayerns Statutis de ao: 1474. Craft welcher allein aber Vogt so wie dann das alte Pfleghaus noch Steur frey ist so Steur, balht und andere Beschwerde halber frey sitzen soll</i> <i>NB Vorstehendes Haus weil es zugleich ein Diensthaus ist und ein Scharfrichter ohne Behausung nicht bestehen kann ist gleich anderen Orthen von denen ordinari-Steuern forthan frey gelaßen und nur mit der Stadtsteuer nach obigem ansatz in duplo belegt worden per 1 fl 15 x</i>
1773	B 99.1-239	Josef Igel, Scharfrichter und Kleemeister. <i>Nachstehende Güter sind demselben auf sein Leib und Lebenlang gegen Lieferung der Haut cum reservatione des zehends Gerichtsbarkeit und Steuer (welch letztere ihm zur Zeit noch nachgesehen) nutznießlich übergeben worden.</i> <i>Auf fol. 2378 ist als begütert und unverbürgerter Wasenmeister eingetragen: Josef Igel, Scharfrichter und Wasenmeister; ab 03.02.1794 Jacob Igel, dann Jacob Igels Witib, Behausung, Garten, Nebenhaus, Hofraithen und Stadel, zw. Gemeiner Stadt Wiesen und Herrn Pfarrers Prühl gelegen, ist in der Facion ad status Austriacus, weil auch anderstwo derlei Leut frei sitzen außen gelassen worden, bei dem es salvus juribus quibuscunque noch fortan sein Bewenden hat und tut auch Mgristratus in Ansehung der auf St. Thomas Tag hergebrachten Vermögensteuer dieses ganze Wesen, doch ohne künftige Nachteil sepat einlegen, um 250 fl. Weil er aber als unverbürgerter diese Steuer in duplo zu bezahlen hat, so macht dieser Ansatz 500 fl.</i>
1786	EV	Joseph Igel, Scharfrichter
03.02.1794	B 99.1-239	Jakob Igel und Ehefrau Josefa, Heiratsvertrag
1814	W	Josefa Igel, Witwe
1818	A 261	Jakob Igels Witwe Josepha, Kleemeisterin; Niklas Igel, Tierarzt, und Ida Igel, ledig
1824	A 261	Jakob Igels Witwe Josepha, Kleemeisterin
10.05.1828	StAAu Hyp. V	Josef Igel, Sohn des Vorigen <i>Nach dem österreichischen Status, weil auch anderswo, wo derlei Leut frei sitzen und außen gelassen werden, hat es auch hier sein Bewenden und tut auch Magistratus in Ansehung der auf St. Thomae Tag hergebrachten Vermögenssteuer dieses ganze Anwesen, doch ohne künftige Nachteil allein einlegen um 250 fl. Weil er aber als Unverbürgerter diese Steuer in duplo zu bezahlen hat, so macht dieser Ansatz 500 fl. Die Güter sind ihm auf sein Leib und lebenlang gegen Piefierung der Haut zur Zeit noch nachgesehen nutznießlich übergeben worden cum reservationes des Zehents, Gerichtsbarkeit und Steuer.</i>
~1830	A Pläne	zu dem bestehenden Wohnhaus mit Stall wurde von Frau Igel ein weiteres Gebäude auf das Grundstück gebaut. Bei der Neunummerierung der Hausnummern 1882 erhielt dieses Gebäude eine eigene Hausnummer, die Nr. 153, später > GZ37.



1831	A 261	Franz Josef Igel, Kleemeister, und Jakob Igels Witwe Josepha	
1832	A 261	Franz Josef Igel, Kleemeister, und Christian Igel, Tagelöhner	
1836	EV	Franz Josef Igel, Kleemeister	
1843	A 261	Franz Josef Igel, Wasenmeister, und Kreszenz Igel, Spinnerin	
1855	A 261	Franz Josef Igel, Wasenmeister, und Kreszenz Igel	
1861	A 261	Franz Josef Igel	
17.02.1875	StAAu Hyp. V	Walburga Igel, Wasenmeisterswitwe und deren Sohn Anton Igel, Wasenmeister	
1882	HV	Anton Igl, Tierarzt	
31.01.1900	StAAu Hyp. V	Der Anteil des Anton Igel ging auf die Bezirkstierarztswitwe Walburga Igel in Höchstädt/Donau im Erbwege über.	
1906	EV II 602-0-4 A2 1907	Wally Igel, Distriktstierarztswitwe Der Wasenmeister hatte im Waldabteil Ohnsang eine Arbeitshütte und eine Fläche, auf der er sowohl die Tierkadaver als auch die Schlachtabfälle - für die er auch zuständig war - vergrub. Der Ort dieses sog. 'Verscharrungsplatzes' lag nach der Angabe im Verzeichnis der Abbrüche im Abteil Ohnsang IV 3 b.	Ohnsang IV 3 b
12.01.1906	SRS 01/06-269	Die Wasenmeisterhütte in der Waldabteilung Ohnsang droht einzustürzen und soll entfernt werden. An Stelle der Hütte soll ein Verscharrungsplatz für die Tierkadaver angelegt werden, der eingezäunt werden muss.	Ohnsang IV 3 b
29.01.1906	SRS 03/06-272	Die Wasenmeisterwitwe Walburga Igel wendet sich gegen den Abbruch der Hütte. Dem wird nicht stattgegeben, der Verscharrungsplatz wird ihr aber unentgeltlich bis auf weiteres verpachtet.	Ohnsang IV 3 b
24.08.1906	SRS 24/06-33	Der k. Kreistierarzt hat die Situation der Wasenhütte begutachtet. Er hält ebenfalls den Abbruch der Hütte und die Anlage eines neuen Verscharrungsplatzes abseits von Spazierwegen für erforderlich. Zur Anlage des Platzes wären einige Dezimale Wald zu fällen.	Ohnsang IV 3 b
29.05.1907	SRS 15/07-116	Die Wasenmeisterhütte wurde am 28.05.1907 auf Abbruch versteigert. Der Pferdemetzger Joh. Nep. Jehle aus Grafertshofen hat sie für 100 M ersteigert.	Ohnsang IV 3 b
27.06.1907	II 602-0-4 A2 1907	Abbruch der Wasenmeisterhütte	Ohnsang IV 3 b
29.04.1909	W	Anton und Kreszenz Igel, Ökonomenseheleute	
1922	EV	Anton Igel	
1922	BA 057/1921	Anbau eines Getreideviertels	
1932	EV	Anton Igel, Wasenmeister	
27.03.1933	W	Kreszenz Igel, Landwirtswitwe, durch Erbfolge	
01.02.1938	W	Rosa Igel, Dienstmagd in Weißenhorn, laut Erbschein	
11.10.1946	SRS 16/46-125	Der 'Schinderhüttenweg' beim Spital soll instand gesetzt werden.	
1948	EV	Rosa Igel, Hilfsarbeiterin, Therese Igel, Rentnerin	

1949

W

Brand des alten Hauses

Anfang der 50er-Jahre entstand hier westlich der Günzburger Straße das erste Gewerbegebiet der Stadt. Durch den Neubau der Erschließungsstraße, damals Industriestraße, jetzt Dietschstraße, wurde die Zuordnung der Gebäude geändert. Die bestehenden Gebäude wurden abgebrochen; es wurde ein neues Einfamilienhaus gebaut, welches die Bezeichnung Dietschstr. 4 erhielt. 1978 wurde ein weiteres Einfamilienhaus, Dietschstr. 6 erbaut.

DS04
DS06

Die Straßenbezeichnung Günzburger Str. 35 wurde nicht mehr vergeben.

Die weitere Baugeschichte siehe unter Dietschstr. 4-6

1957



1985



